

An die Bundesbildungsministerin  
Frau Stark-Watzinger

Leitung: Theodor Dierk Petzold  
Arzt für Allgemeinmedizin

[bmbf@bmbf.bund.de](mailto:bmbf@bmbf.bund.de)  
[poststelle@bmbf-bund.de-mail.de](mailto:poststelle@bmbf-bund.de-mail.de)  
[information@bmbf.bund.de](mailto:information@bmbf.bund.de)

Bad Gandersheim, 22.03.2024

Betr.: *Friedens-Bildung an Schulen - auch als Kriegs- und Gewaltprävention*

*Sehr geehrte Frau Bundesbildungsministerin Stark-Watzinger,*

Ihre Forderung, die Kinder auf Krieg vorzubereiten, hat uns sehr betroffen gemacht. Auch wenn wir Ihre politischen Hintergründe und Motive nicht alle kennen und bewerten können, so haben wir doch einige Expertise, Vorstellungen und Hoffnungen, was die gesunde Entwicklung von Kindern betrifft.

Wir halten es für die nachhaltige Bildung unserer Kinder und Kindeskiner für einen sehr wichtigen Punkt, dass diese lernen, wie sie ein friedliches und möglichst vertrauensvolles Miteinander gestalten können. Für eine gesunde Entwicklung von Kindern ist grundlegend, dass sie derartig friedvolle Räume zum Lernen haben, die nicht von Angst und Gewalt geprägt sind, sondern von Vertrauen, Fürsorge und Kokreativität. Unsere Kinder können und sollen lernen, durch eigenes Verhalten wie Übungen und Kommunikation den Frieden in sich, in ihrer Umgebung wie auch weltweit konstruktiv mitzugestalten. Sie können lernen zu unterscheiden, ob jemand vertrauenswürdig friedlich oder gewaltsam feindlich vorgeht und sich jeweils passend möglichst Frieden stiftend zu verhalten. Dass unsere Kinder sich z. B. nicht einen Krieg diktieren lassen – unter der Parole, einen „Diktatfrieden“ zu vermeiden (Bundeskanzler Scholz). Kinder lernen schon sehr früh, ob sie in einer Gesellschaft Opfer sein sollen (das ist typisch für Kriege und Diktaturen) oder ob sie fair kooperierende MitgestalterInnen sind (das sollte typisch für Demokratien sein).

Aus diesen und vielen weiteren Gründen (s. unseren offenen Brief) bitten wir Sie, unser Anliegen nach „*Friedens-Bildung*“ an Schulen zum Unterrichtsthema und womöglich Unterrichtsfach an Schulen zu machen.

Hochachtungsvoll



Theodor Dierk Petzold

Bad Gandersheim 22.03.2024

Offener Brief zur ***Friedens-Bildung an Schulen*** - auch als Kriegs- und Gewaltprävention

***Sehr geehrte Frau Bundesbildungsministerin Stark-Watzinger,***

Ihre Forderung, dass Schulen Kinder auf den Krieg vorbereiten sollen, hat uns nachdenklich und betroffen gemacht.

Wir wünschen uns, dass unsere Kinder bzw. Enkelkinder in der Schule lernen, wie man Frieden stiften und erhalten kann.

Sie sollen lernen und vertrauen können, dass Menschen in ihrem tiefsten Wesen von Herzen Frieden wollen und friedensfähig sind.

Sie sollen lernen, wie sie durch Kommunikation dazu beitragen können,

- dass Menschen auch in Konfliktfällen zu ihrer tiefen Friedensfähigkeit finden;
- dass sie Konflikte friedlich, zumindest gewaltfrei, lösen können;
- dass sie konstruktiv streiten können.

Sie sollen lernen, dass sie ein bedeutsamer Teil größerer Gemeinschaften, letztlich einer Weltgemeinschaft und Biosphäre sind. In diesen Gemeinschaften sollen sie kokreativ kooperieren lernen, auch mit der Natur.

Sie sollen auch lernen, mit Kriegstreibern nicht zu kooperieren. Kriegstreiben macht Angst und verursacht Stress. Wer von Kriegen profitiert, zeigt die Geschichte.

Kinder sollen Visionen für ein friedvolles Leben in der globalen menschlichen Gemeinschaft und in der Biosphäre entwickeln und versuchen umzusetzen. Das ist die beste Vorbereitung auf und Prävention von Krieg.

Wir wollen unsere Kinder nicht als Kanonenfutter und als Bestandteile von Kriegsplänen.

Wir wollen für unsere Kinder und Enkel Frieden in ihrer Umgebung und in der Menschheit sowie der Biosphäre und fordern Sie auf, dass dies Inhalt des Lehrplans an allen Schulen wird. Dazu gehören auch die Geschichte der Friedensbewegung und Formen gewaltfreien Widerstands und ggf. Erkenntnisse zum fairen Kooperieren aus der Entwicklungspsychologie, die Fähigkeit zur Kommunikation, Mediation sowie Entscheidungsfindung in komplexen Situationen in einer vernetzten Welt.

Wir wünschen uns von Ihnen als Bildungsministerin, dass Sie mit gutem Beispiel vorangehen und eine breite öffentliche Diskussion zum Thema „*Frieden stiften in einer kriegerischen Stimmung*“ anregen und organisieren – zumindest im ganzen Bildungswesen.

Hochachtungsvoll

*Birgit Böttcher*  
*Nadja Lehmann*  
*Theodor Dierk Petzold*  
*Alexandra Peters-Forstreuter*  
*Dr. Sabine Olbrich*  
*Andreas Kapsner*  
*Anna-Maria Kapsner*  
*Kai Bergengruen*  
*Beate Holte*  
*Ulla Meyer*  
*Anja Kreyer*  
*Sandra Jürgens-Schrader*  
*Markus Schrader*  
*Gabriela Fuhrmann*  
*Georg Jürgens*  
*Barbara Schrader*  
*Dieter Schrader*  
*Dietlind Petzold*  
*Jennifer Guastalla*  
*Francisco Guastalla*  
*Jana Fuchs*  
*Sebastian Mewes*  
*Stefanie Hobusch*  
*Matina Alemi*  
*Swaantje Petzold*  
*Ansgar Manstetten*  
*Gise Wolfrum*  
*Jeffry Hammann*  
*Sophie Langner*  
*u. a. m.*